

Vorwort: Von piano bis fortissimo zum besseren Italienisch

Sie suchen nach dem «Schlüssel» zur italienischen Sprache? Wir sagen, der ist leicht zu finden: Die italienische Sprache ist wie Musik und klingt im Ohr der Deutschen wie eine Liebesarie von Don Giovanni. Um dem Geheimnis der melodischen Sprache auf die Schliche zu kommen und um ihr den gebührenden Schmelz zu verleihen, sollte man, ebenso wie für den Operngesang, täglich Atemübungen absolvieren und vor dem Spiegel die richtige Mundstellung für den gewünschten Wohlklang einstudieren. Stellt sich nach fleißigem Üben der erste Erfolg ein, sollte dieser noch mit italienischer Gestik und Mimik kräftig unterstützt werden. Man beachte hierbei, dass bei diesen Proben kein deutsches *pianissimo* angesagt ist, sondern ein fröhlich-italienisches *fortissimo*! Und keine Angst, wir gehen davon aus, dass sich in diesem Fall keiner über die Lautstärke beschweren wird.

Wenn Sie sich so eingestimmt haben, können Sie dann auf Entdeckungsreise durch die italienischen Regionen gehen und dabei womöglich die neu erworbene "Musikalität" mit einem typischen *canto popolare* unter Beweis stellen.

Apropos Regionen oder Länder, die Deutschen neigen dazu, vor diesen den Artikel zu überspringen, als ob man bei einem Musikstück den Auftakt vergessen hätte. Auch beim Teilen sind die Deutschen nicht im Gleichtakt mit den Italienern: Sie überspringen gern den Teilungsartikel und sind diesen daher meist einen Takt voraus. Das kann natürlich zu einer leichten Disharmonie führen. Diese kann sogar zur Dissonanz ausarten, wenn es sich um die Endungen unregelmäßiger Substantive im Singular und Plural handelt. Ihnen mag es so vorkommen, als ob ein *musicista* in einer Gruppe von *musicisti* aus der Reihe tanzt, als würde er einen Halbton zu tief oder zu hoch spielen. In einem italienischen Orchester jedoch entsteht dadurch kein Missklang. *Se però un musicista porta le corna* heißt das mitnichten, dass er sein Instrument unter

dem Arm trägt, sondern die Hörner auf dem Kopf! Tja, da sehen Sie mal, wie leicht die Harmonie durch den falschen Plural zerstört wird.

Ein falscher Ton kann eine Beziehung stören, dasselbe geschieht auch bei der falschen Kombination und Reihenfolge der Pronomen.

Beim akustischen Genuss der italienischen Klänge vergehen Zeit und Raum: Für den Italiener, der eher das *adagio*-Zeitverständnis hat, stellt dies kein Problem dar, während der Deutsche, der sich meistens in einem *vivace*-Rhythmus bewegt, sich schwer tut, sich diesem italienischen Tempo anzupassen.

Aus einem vielfältigen Angebot haben wir eine leicht verständliche Partitur komponiert, die nicht in einem wissenschaftlichen Tonstudio gemixt worden ist. Sie enthält Stücke aus unseren persönlichen Erfahrungen aus dem schulischen Bereich, der Erwachsenenbildung sowie dem Privatunterricht. Als begeisterte Vollblut-Italienischlehrerin einerseits und als erfahrene Übersetzerin andererseits haben wir uns vorgenommen, Sie, die Besserwisser, durch alle Höhen und Tiefen dieser Komposition erfolgreich zu einem Applaus vor dem italienischen Publikum zu führen.

Die Abfolge der Kapitel sind ein buntes Potpourri von leicht eingänglichen Einheiten, die in schwierigere Stücke übergehen und in einem *crescendo* der Sprachkomplexität enden.

Jedes Kapitel besteht aus einem theoretischen Teil, auf italienische Weise intoniert, der alternierend deutsche und italienische Töne anschlägt. Zur Vertiefung der Kompetenz empfiehlt es sich, am Ende jeder Einheit fleißig zu üben. Das gehört eben dazu. Dazu gibt es dann jeweils den passenden Schlüssel.

Wenn Sie noch kein «Italienisch-Besserwisser» sein sollten... Sie können nach der Lektüre dieser Partitur womöglich einer werden. *Si dia inizio alla musica!*

Renate Ginocchio und Maria Adele Tondi
Stuttgart, im Mai 2006

Einleitung

Zielgruppe

Deutsche,

- ☞ die Italienisch lernen und sich fragen, weshalb manches im Italienischen so anders, so ungewöhnlich, so schwer ist;
- ☞ die Italienisch gelernt haben und im Selbststudium fit bleiben bzw. werden wollen;
- ☞ die an italienischen Konversationskursen teilnehmen;
- ☞ die ihre Italienischkenntnisse auf unkonventionelle Art aktualisieren und erweitern wollen;
- ☞ SprachlehrerInnen, die spüren, wie schwer es ist, den Deutschen bestimmte Besonderheiten des Italienischen beizubringen;
- ☞ Italienisch- und Deutschkünstler mit Spaß an Sprachgrübeleien und Sprachspielereien;
- ☞ LinguistInnen und PhilologenInnen, die noch bereit sind, etwas über die italienische Sprache zu lernen.

Questo libro si indirizza

alle tedesche e ai tedeschi

- ☞ che imparano l'italiano e si chiedono perché in italiano alcune cose sono così diverse, così strane, così difficili;
- ☞ che hanno imparato l'italiano e, in qualità di autodidatti, desiderano "mantenersi o mettersi in forma";
- ☞ che partecipano a corsi di conversazione d'italiano;
- ☞ che desiderano aggiornare e ampliare la loro conoscenza della lingua italiana in maniera originale;
- ☞ insegnanti d'italiano che sanno quanto sia difficile insegnare ai/alle tedeschi/e alcune particolarità della lingua italiana;
- ☞ esperti della lingua italiana e tedesca che amano lambiccarsi il cervello e giocare con la lingua;
- ☞ linguisti/e e filologi/ghe che sono ancora disposti ad imparare qualcosa sulla lingua italiana.